

## Perspektivwechsel: Es ist an der Zeit!

„Bode und Gerber hören geduldig zu“ so lautete eine Zwischenüberschrift in einer Meldung der katholischen Nachrichtenagentur am vergangenen Donnerstag. Zwei Bischöfe, die geduldig zuhören, ist das keine Selbstverständlichkeit? – offenbar nicht.

Was war geschehen?

Zum Ende der Herbstvollversammlung der Bischöfe in Fulda am vergangenen Donnerstag demonstrierten Frauen von „Maria 2.0“ aus ganz Deutschland in Fulda. Dabei übergaben sie Bischof Bode und Bischof Dr. Gerber einen Korb voller Scherben mit den Worten:

„Wir alle, die wir hier stehen und nicht anders können, wir sind keine kirchenfernen Aufmüpfigen. Auch wir sind in und mit der Kirche aufgewachsen, durch sie geprägt und tief in ihr verwurzelt – in ihr beheimatet...Es sind Scherben von Dachziegeln eines Kirchendaches, von Frauen beschriftet mit dem, was in uns schon zerbrochen ist und was viele Frauen und Männer schon vertrieben hat aus der Kirche. Und das: um ihres Glaubens willen!“

Ein sprechendes Bild und bewegende Worte, die die erschreckenden Kirchenaustrittszahlen, die auch die Bischöfe besprochen hatten, eindrücklich illustrierten. Worte, die hoffentlich nicht nur auf freundliche bischöfliche Zuhörer trafen, sondern Nachdenken auslösten und zum kreativen Handeln anspornen. Aber das Thema der „Maria 2.0“ Frauen war nicht neu, erkannte doch schon das letzte Konzil vor bald 60 Jahren: „Die Frauen verlangen für sich die rechtliche und faktische Gleichstellung mit den Männern, wo sie diese noch nicht erlangt haben.“ (Gaudium et spes) Vielleicht brauchte das Zuhören deshalb die bischöfliche Geduld, weil alles schon so lange bekannt ist und eigentlich alles „dazu gesagt ist“ – man(n) sich doch schon so lange ergebnislos damit beschäftigte?

In dieser Situation fand ich eine Frage im Sinn eines jesuanischen Perspektivwechsels an Bischof Gerber stark. Die Frage lautete:

„Sind Sie aus Gnade als Mann geboren? Mit derselben Berufung und Qualifikation: wo würden Sie sich als Frau in der katholischen Kirche sehen? ...wenn nichts anders wäre - nur das Geschlecht?“

Ja- was wäre dann, liebe Bischöfe?

Ich meine, es ist an der Zeit alle Möglichkeiten zu nutzen, die das Kirchenrecht schon heute gibt – etwa auf der Leitungsebene in den Ordinariaten und warum werden nicht zur Frühjahrskonferenz der Bischöfe mindestens 30 Frauen aus unterschiedlichen Bereichen unserer Kirche eingeladen um mitzudiskutieren über den Weg unserer Kirche.

*Pastoralreferent Stefan Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? **Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)**